

Jahresbericht 2016

Für den Verein Safer Clubbing war 2016 ein eher ruhiges Jahr, auch wenn uns einige Geschäfte stark beschäftigen. So liefen unter anderem die Vorarbeiten für die Umsetzung der neuen Mitgliederstrategie, eine neue Homepage wurde aufgeschaltet, die Sektion Luzern erarbeitete einen neuen Vorschlag für die Neugestaltung der Präventionsbotschaften, die Position als wichtiger Schulungsanbieter im Bereich Nachtleben wurde verstärkt und ein neues Gesuch für das Nationale Programm Alkohol wurde erfolgreich eingereicht. Weitere Geschäfte betrafen die Mithilfe bei der Neuausrichtung des nationalen Kompetenzzentrums «Safer Nightlife Schweiz» sowie auf internationaler Ebene die Unterstützung des europäischen Vereins «Party+». Zudem beteiligte sich Safer Clubbing aktiv im Rahmen vom Verein «PROmotors Suisse» an der Vernehmlassung zur Einführung des neuen Sicherheitskonkordates KÜPS.

Ansonsten konzentrierte sich der Verein auf die Unterstützung der lokalen Sektionen von Safer Clubbing beim Aufbau von Bar- und Clubkommissionen analog dem Beispiel in der Stadt Zürich sowie auf die Fortführung der bewährten Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Nationale Ebene

Gesuch NPA Alkohol

Safer Clubbing möchte 2017 die Schulungen des Bar- und Clubpersonals im Bereich Alkohol verstärken und reichte deshalb ein neues Gesuch beim Nationalen Programm Alkohol ein. Das Gesuch wurde bewilligt und für 2017 ist daher die Umsetzung von 6 Schulungsmodulen geplant.

Nationale Ausdehnung/Mitglieder

Die lokalen Sektionen Aargau, Bern, Winterthur und St. Gallen wurden beim Aufbau eines ähnlichen Lobbygebildes wie die BCK sowie bei der Integration der Ziele und Anliegen von Safer Clubbing in dieselben unterstützt. Dieser Prozess verlief unterschiedlich und ist auch per Ende 2016 noch nicht abgeschlossen, aber weitere Integrationsschritte konnten realisiert werden.

Personalschulungen

Auch im vergangenen Jahr fanden wiederum diverse Schulungen des Personals statt, auch wenn aufgrund der divergierenden Entwicklungen diese nicht in allen Sektionen umgesetzt werden konnten. Schulungsinhalte waren Umgang mit berauschten Gästen sowie Alkohol und andere Drogen im Nightlife sowie Grundlagen von Safer Clubbing (für Neueinsteiger).

PRoMoters Suisse

Die Zusammenarbeit mit den Verbänden SMPA und Petzi wurde auch im letzten Jahr fortgeführt und konsolidiert. Damit konnten die nationalen Interessen der schweizerischen Club-, Konzert und Eventveranstalter weiterhin wirkungsvoll vertreten werden.

Party+

Seit 2008 ist Safer Clubbing auch international gut vernetzt. Der Projektleiter von Safer Clubbing, René Akeret ist Vizepräsident des europäischen Vereins Party+. Detaillierte Infos zu diesem Netzwerk finden sich unter [www.http://partyplus.eu](http://partyplus.eu).

Öffentlichkeitsarbeit

Das Thema «Nightlife» war 2015 weniger prominent in den Medien vertreten.

Vernetzung

Die Vernetzung von Safer Clubbing mit «Stakeholders» im In- und Ausland ist weiter gewachsen. So nimmt Safer Clubbing regelmässig am Treffen der schweizerischen Musikverbände teil, arbeitet aktiv in der Fachgruppe «Nightlife» des Fachverbandes Sucht mit und ist Mitglied der Kerngruppe des Kompetenznetzwerkes Safer Nightlife Schweiz (SNS).

Ausblick 2017

Folgende Themen werden uns 2017 beschäftigen:

- Umsetzung der Schulungsmodule sAlkohol%gemäss Gesuch NPA
- Mitgliederwerbung
- Organisation von sStaff Days%für eigene Sektionen sowie Partner
- Mitarbeit in den Gremien sPromoters Suisse%, sSafer Nightlife Schweiz%, sowie sParty+

Sektion Aargau

Die Sektion Aargau war im letzten Jahr mehr oder weniger inaktiv. 2017 wird abgeklärt, ob es gelingt, eine ähnliche Clublobby wie die BCK in Zürich aufzubauen oder sich die Sektion Aargau definitiv auflösen wird.

Kontaktperson
Frank Fischer
Flösserplatz
5000 Aarau

leitung@floesserplatz.ch

Sektion Bern

Auf der operativen Ebene war Safer Clubbing Bern im Jahr 2016 weiterhin im Standby-Modus. Die Vernetzung mit der Buck konnte durch den Einsatz unserer Berner Kontaktperson intensiviert werden. Damit ist die Grundlage gelegt, um 2017 eine konkrete Zusammenarbeit im Bereich Schulungen zu realisieren.

Kontaktperson
Nik Hostettler
Contact Netz Bern
Monbijoustrasse 70 PF
3000 Bern 23
Tel: 031 378 22 32

nik.hostettler@contactmail.ch

Sektion Luzern: Zahlen und Fakten 2016

1. Mitgliedsbetriebe per 31.12.16

Folgende 14 Betriebe gehörten Ende 2016 der Sektion Luzern des Vereins Safer Clubbing an (ein Club mehr als im 2015):

- Bar 58, Klosterstrasse 5, 6003 Luzern
- Bourbaki Kino / Bar, Löwenplatz 11, 6006 Luzern
- Club Madeleine, Baselstrasse 15, 6003 Luzern
- El Cartel, Haldenstrasse 21, 6006 Luzern
- Franky, Frankenstrasse 6, 6003 Luzern
- Grand Casino Luzern Casineum, Haldenstrasse 6, 6006 Luzern
- Restaurant Bar Max, Sempacherstrasse 5, 6003 Luzern

- Roadhouse, Pilatusstrasse 1, 6003 Luzern
- Schwarzes / Weisses Schaf, Frankenstrasse 2, 6003 Luzern
- Tschuppis Wonderbar, Burgerstrasse 21, 6003 Luzern
- Klangfabrik, Inseliquai 12c, 6005 Luzern
- Rok Club, Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern
- Bruch Brothers, Baselstrasse 7, 6003 Luzern
- Princesse, Hallwilerstrasse 14, 6003 Luzern

2. Mitglieder Qualitätskommission

- Akzent Prävention und Suchttherapie, Felix Wahrenberger und Barbara Imfeld
- SC Schweiz, René Akeret

3. Weiterbildungen

Erstmals fanden die Schulungen Modul 2 (Vertiefung von Modul 1, ad hoc auf Wünsche der Teilnehmenden eingehen) sowie Deeskalation für Barpersonal und Türsteher statt.

4. Round Tables und Vereinssitzungen

Im vergangenen Jahr wurden vier Round Tables und vier Vereinssitzungen durchgeführt. Weiter traf sich der Vorstand jeweils zur Vorbereitung und um neue Themen aufzugleisen.

6. Präventionsveranstaltungen

An den Vereinssitzungen wurden Präventionsthemen erörtert. Die erwähnten Schulungen vertieften diese Themen für Interessierte.

8. Medienarbeit

Es wurde keine aktive Medienarbeit gemacht, da die Clubs keine „schlafenden Hunde“ wecken wollten.

9. Besondere lokale Themen/Vorkommnisse

Roman Amstutz wurde an der GV als neuer Präsident gewählt und Patrick Gozon herzlich verdankt. Von Seiten der Prävention ist neben Felix Wahrenberger neu Barbara Imfeld vertreten, Jacqueline Mennel wurde ebenfalls verabschiedet.

Ein Konflikt an der Baselstrasse konnte in Zusammenarbeit mit Clubs und Behörden aktiv angegangen werden. An der betreffenden Sitzung profitierten auch Nicht-Mitglieder.

Der Tag der offenen Clubs im Mai wurde praktisch nicht besucht.

10. Kontaktperson

Felix Wahrenberger
Akzent Prävention und Suchttherapie
Seidenhofstrasse 10
6003 Luzern
041 429 72 43

felix.wahrenberger@akzent-luzern.ch

Sektion St. Gallen

In St. Gallen bildete sich ein Zusammenschluss der Bars und Clubs unter dem Namen sNachtgallen%und dieses Gremium ist Kollektivmitglied von Safer Clubbing.

Kontaktperson:
Daniel Weder
Kugl
Güterbahnhofstr. 4
9000 St. Gallen

daniel.weder@kugl.ch

Sektion Winterthur

Die Sektion Winterthur war im letzten Jahr mehr oder weniger inaktiv. Es ist geplant, 2017 Schulungsaktivitäten durchzuführen und abzuklären, wie die Zusammenarbeit mit der Bar- und Clubvereinigung Winterthur intensiviert werden kann.

Kontaktperson

Sam Frey
Seeblick GmbH
Theaterstrasse 17
8400 Winterthur

sam.frey@me.com

Sektion Zürich: Zahlen und Fakten 2016

Seit der BCK-GV vom Dezember 2012 ist die Zürcher Bar- und Clubkommission offiziell die Safer Clubbing Sektion Zürich. Die BCK Mitgliederclubs sind somit alle Safer Clubbing Kollektivmitglieder. Der lokale Verein Safer Clubbing Sektion Zürich wurde im Dezember 2015 offiziell aufgelöst.

1. Aufzählung Mitgliedsbetriebe

Die BCK Zürich zählte Ende 2016: 96 aktive Mitglieder (Clubs, Bars und Veranstalter)

2. Mitglieder Qualitätskommission

Alexander Bücheli, Safer Nightlife Schweiz, Safer Dance Swiss, Safer Clubbing Schweiz, BCK Zürich

3. Anzahl und Art Weiterbildungen

Der BCK Staff Day 2016 musste aufgrund mangelnder Anmeldungen leider abgesagt werden. Da der Bar & Club Kommission die Weiterbildung der Mitarbeitenden am Herzen liegt, wird es aber auch 2017 in einer leicht veränderten Form Ausbildungsangebote geben.

4. Anzahl geschulte MitarbeiterInnen

Keine 2016

5. Anzahl Round Tables + Teilnehmer von offizieller Seite her

2016 fanden drei Round Table Nightlife statt, welche von der Jugendberatung Streetwork organisiert wurden.

Daten: 30. März/22. Juni/2. November

An den Round Table nahmen jeweils die Vertreter/innen der BCK Mitglieder-Clubs, Jugendberatung Streetwork, Sicherheit Intervention und Prävention (SIP), nicht BCK Mitgliedclubs, Sicherheitsfirmen sowie verschiedene Vertreter der Stadtpolizei, Sanität, Stadtentwicklung, Quartierkoordination und anderen Behörden teil. 2016 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 21 Personen; insgesamt nahmen 2016 also 64 Personen teil.

Neben dem Austausch wurden die folgenden Themen besprochen/vorgelegt:

- Aus- und Rückblick Street Parade 2016
- Round Table Langstrasse und die Kampagne NACHTleben und lassen
- Vorstellen der Toolbox Gutenach(t)barschaft
- Resultate aus den Drug Checkings der Jugendberatung Streetwork
- Pflege des öffentlichen Raums im Umfeld des Nachtlebens, Kooperation zwischen Polizei, Clubs und SIP
- Neue Bewilligungspraxis, verlängerte Öffnungszeiten und Wartezonen neu Teil der Baubewilligung
- Kantonale Reglementierung privater Sicherheitsdienstleistungen

6. Anzahl Vereinssitzungen

Der BCK Vorstand trifft sich monatlich, Safer Clubbing ist mit Alexander Bücheli nimmt dabei die Schnittstelle zwischen SC Schweiz und der BCK ein.

7. Anzahl Kontrollaudit

2016 wurden keine Kontrollaudits durchgeführt, da das Integrationsmodell keine Kontrolle mehr vorsieht.

8. Anzahl durchgeführte Präventionsveranstaltungen (HIV, Drogen usw.)

6x Infostand über Partydrogen mit Drug Checking (saferparty.ch, Jugendberatung Streetwork)

3x Infostand zum Thema Alkohol (Be my Angel - Alkohol am Steuer nie).

3x Infostand zu HIV und AIDS, inkl. Syphilis Testing (AIDS-Hilfe Zürich)

9. Besondere lokale Aktivitäten (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit)

Petition «Ja zum Zürcher Nachtleben»

Die BCK steht seit deren Gründung im regen Kontakt mit dem Verein «Pro Nachtleben Zürich» und unterstützte auch deren Onlinepetition. Diese wurde am 6. Juli 2016 dem Stadtrat Richard Wolf übergeben. Auch dank der fleissigen Mithilfe der BCK Mitglieder unterzeichneten mehr als 2'000 Personen aus der Stadt Zürich diese Petition und setzten sich somit aktiv für ein attraktives Nachtleben ein! Die BCK wertet dies als ein starkes Zeichen für ein liberales Nachtleben und eine Politik des Ermöglichens, statt des Verhinderns.

Tag der offenen Club Türe

2016 fand der Tag der offenen Bar und Club Tür das erste Mal in verschiedenen Städten der Schweiz statt (siehe Aktivitäten der SBCK). In der Stadt Zürich öffneten am Nachmittag, zwischen 14 Uhr und 17 Uhr, die Bank, Gerolds Garten, Hive, Kanonengasse, Razzia, Stubä, Bar3000, Dynamo, Moods, Mundwerk, Mascotte und das Lexy ihre Türen. Ab 18 Uhr fand die Abschlussveranstaltung in der Härterei statt. Diese startete mit einer Präsentation der aktuellen Wirtschaftszahlen des Zürcher Nachtlebens, gefolgt von einer Vorstellung des Nachtstadtrat Zürich. Danach erhielt man einen Einblick in die Transformation des Berliner Holzmarktareales. Nach diesem Blick ins nahe Ausland, lag der Fokus bei der Diskussionsrunde ganz wieder bei der Stadt Zürich. Illustre Gäste aus Nachtleben und Politik diskutierten darüber, ob im Zürcher Nachtleben . Fortschritt oder Stillstand . herrscht. Gegen 200 Personen besuchten den vierten Tag der offenen Bar und Club Tür in der Stadt Zürich. Trotz des schönen Wetters nahmen gegen 130 Personen an den angebotenen Clubführungen teil oder hörten dem Soundcheck und/oder Referaten zu. Die Abschlussveranstaltung in der ehemaligen Härterei wurde von 70 Personen besucht.

Kampagne NACHTLeben und lassen

Im Rahmen des Round-Table Langstrasse beteiligten sich acht BCK-Mitgliederbetriebe inhaltlich und finanziell unter der Federführung des Clubs Zukunft/Bar3000 vor allem an der Sensibilisierungskampagne «NACHTLEBEN und lassen». Die intensive Auseinandersetzung mit der Langstrasse, im Rahmen des Round Tables und in Form von Begehungen, hat die Bars und Clubs darin bestätigt, dass für die Lärm- und Littering-Problematik vor allem diejenigen «Langstrassen-Besucher/innen» zuständig sind, welche sich vor allem im öffentlichen Raum aufhalten. Der BCK ist bewusst, dass es eine gewisse Wechselwirkung zwischen der Anzahl Menschen im Quartier und dem Angebot an Clubs und Bars gibt. Diese Menschen stellen potentielle Kunden dar und würden sich nicht ohne ein derartiges Angebot an Bars und Clubs in diesem Raum aufhalten. Das Engagement der Mitglieder belegt, dass gelebte Koexistenz der BCK ein wichtiges Anliegen ist.

Toolbox Nightlife

Die Website Gutenachtbarschaft.ch wurde Ende November im Rahmen einer Pressekonferenz erfolgreich lanciert. Medial wurde die Toolbox für eine Gute Nach(t)barschaft wohlwollend aufgenommen, Lob gab es sogar aus Berlin. Man kann gespannt sein, ob die auf der Website enthaltenen Informationen tatsächlich zu weniger Lärmklagen, dass heisst zu einer «Erziehung» der Nachbarn führt.

www.gutenachtbarschaft.ch



10. besondere lokale Themen/Vorkommnisse

siehe Punkt 9

11. Kontaktperson

Alexander Bücheli NPS Consulting
Rotachstrasse 24
8003 Zürich

alex@a-buecheli.ch